

myMoment und youType – digitale Schreibplattformen für Schüler und Schülerinnen

Fabienne Senn

Abstract

myMoment und youType sind Schreibplattformen, auf denen Kinder und Jugendliche eigene Texte veröffentlichen und solche von anderen kommentieren, bewerten oder an denen sie weiterschreiben können. Während myMoment für Kinder der Primarstufen 1 bis 5 konzipiert ist, richtet sich youType an Jugendliche ab der 5. Klasse bis Ende Sekundarstufe I. In diesem Artikel erfahren die Leser und Leserinnen mehr über den Aufbau der beiden Schreibplattformen und ihren Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. In einem weiteren Schritt werden zu beiden Plattformen die multimodalen Bezüge erläutert. Abschliessend erhalten die Leser und Leserinnen einen Einblick in den myMoment-Schul- und Schreiballtag einer fünften Klasse anhand eines konkreten Unterrichtsbeispiels.

Schlüsselwörter

Schreibunterricht, Online-Schreiben, Schreibplattformen myMoment und youType, multimodal kommunizieren

⇒Titre, résumé et mots-clés en français à la fin de l'article

Autorin

Fabienne Senn, Pädagogische Hochschule FHNW, IWB, imedias, Campus Brugg-Windisch, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch, fabienne.senn@fhnw.ch

myMoment und youType – digitale Schreibplattformen für Schüler und Schülerinnen

Fabienne Senn

Die Plattformen myMoment und youType

Die digitalen Schreibplattformen myMoment¹ und youType der Pädagogischen Hochschule FHNW bieten Lehrpersonen und ihren Klassen die Möglichkeit, online zu kommunizieren. Mit Kindern der Primarstufen 1 bis 5 arbeitet man auf myMoment, mit Jugendlichen ab Klasse 5 bis Ende Sekundarstufe I hingegen auf youType. Die Interaktionen finden nicht alleine über Schrift statt: Bilder, Audiodateien oder auch Videos sind Mittel, über die sich die Kinder ausdrücken. Die Kinder teilen sich auf den Plattformen mit Hilfe verschiedener Modi mit.

Der Reiz des Schreibens auf den Plattformen liegt darin, dass die Texte (direkt) veröffentlicht werden. Die Schüler und Schülerinnen schreiben also nicht nur für die Lehrperson, sondern für ein breites Publikum. Alle Leute mit Internetzugang können auf die Webseite gelangen und die Texte lesen. Auf den Plattformen können die Kinder ihre eigenen Texte publizieren, aber auch Texte von anderen kommentieren oder daran weiterschreiben. Um die Texte der MitschülerInnen zu finden, bieten beide Plattformen eine Funktion, um nur die Texte der eigenen Klasse zu sehen. So kann die Arbeit an den Texten innerhalb der eigenen Klasse einfacher durchgeführt werden.

Die Plattformen befördern das Schreiben als soziale Praxis (Sturm & Weder, 2016; vgl. Wiesner, 2007b), sollen als motivierendes Element im Schreibunterricht eingesetzt werden und als sinnhaftes Schreiben in einer literalen Community (Nolen, 2007) der Tatsache entgegenwirken, dass die Schreibmotivation im Verlauf der Schulzeit bei einem Grossteil der Schüler und Schülerinnen abnimmt. Im ausserschulischen Kontext hingegen kommunizieren praktisch alle Jugendlichen motiviert mit ihrem Smartphone, beispielsweise über Chats in WhatsApp oder mit Einträgen in Facebook, auf Twitter, Instagram, Snapchat etc. Genau dieser Zweig – die freizeitliche Schreibpraxis – soll mit den Plattformen im schulischen Kontext aufgegriffen werden: Indem die Schule an die Erfahrung, die Praxis und die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen anknüpft, bietet sie allen die Möglichkeit, ihre literale Identität weiter auszubauen und für die Schule nutzbar zu machen (Wiesner, 2014). Damit dies gelingt, ist aber die Lehrperson mit ihrem didaktischen Setting des Schreibunterrichts zentral.

Lehrpersonen und andere Fachpersonen, welche die Kinder mit myMoment bzw. youType im Schreiben unterstützen und fördern, besuchen dazu eine Weiterbildung. Dort werden sie darin geschult, die Plattform für die Klasse zu administrieren, und sie lernen die Plattform aus Sicht der Schüler und Schülerinnen kennen. Weiter erhalten sie Inputs zu schreibdidaktischen Themen rund um den Schreibprozess und dazu, wie sie die Plattform in ihren Sprachunterricht einbetten können. Sie befassen sich mit medienpädagogischen Inhalten, wie dem Umgang mit Pseudonym und Passwort, Netiquette, Datenschutz oder Urheberrecht. Die Schulung der Medienkompetenz wird somit ins Fach Deutsch integriert und mit Hilfe der Plattform geübt.²

Wie im später ausgeführten Praxisbeispiel ersichtlich wird, ist das eigentliche Schreiben des Textes auf myMoment oder youType nur eines von etlichen Elementen des ganzen Schreibenanlasses. In der Weiterbildung wird im Rahmen des Schreibprozesses zunächst der Schritt der Ideenfindung prominent thematisiert. Der Einsatz der Plattform alleine unterstützt die Kinder längerfristig nicht darin, motiviert Texte zu schreiben. Dazu braucht es die Lehrperson, die den Schreibunterricht so gestaltet, dass die Schüler und Schülerinnen Ideen generieren können und auch Zeit für die Textüberarbeitung und den Austausch über den Text haben

¹ Im Zusammenhang mit dem Online-Schreiben sind bereits zwei Artikel zur Plattform myMoment im Leseforum veröffentlicht worden: Furger/Schneider (2011) und Wiesner/Schneider (2014).

² Mehr Informationen zur Weiterbildungen sind auf der Website von imedias unter dem Thema Online-Kommunizieren zu finden: www.imedias.ch/projekte/online_kommunizieren.cfm

(Wiesner & Gnach, 2006). Schreibideen können über verschiedene Sinne entstehen, über Bilder, Gedankenreisen, Rollenspiele, Gespräche oder Musik – um nur einige zu nennen. Und sie werden über verschiedene Modi realisiert und rezipiert: Inhalte bestehen in myMoment aus Kombinationen von Schrift, Icons und Bildern; sie können gelesen, gesehen und gehört werden. Im Kontext von youType, der Plattform für die Mittel- und Oberstufe, ist das Modiangebot noch grösser; hier sind auch Filme und Audiodateien möglich. Die SchreiberInnen können gemeinsam Texte schreiben, wobei sie diskutieren und sich besprechen: So werden die Sprachhandlungsbereiche von Schreiben, Lesen, Sprechen und Zuhören alle zusammen angewandt. Feedbacks zu den Texten können entweder über die Kommentarfunktion der Plattformen gegeben werden, im mündlichen Austausch mithilfe der Textlupe oder im Rahmen von Schreibkonferenzen.

Schreibplattform myMoment.ch



Abbildung 1: Startseite von myMoment: www.mymoment.ch

Die Plattform myMoment ist für Kinder der 1. – 5. Klasse geeignet. Sie wurde 2005 unter der Leitung von imedias, der Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht, und mit Unterstützung des Zentrums Lesen und des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau erstellt. Seitdem wurde sie dreimal beforscht (Schneider, Wiesner, Lindauer, & Furger, 2012; Wiesner, 2007a; vgl. Wiesner & Gnach, 2006; Wiesner & Schneider, 2014) und stetig weiterentwickelt. Die Plattform ist relativ einfach aufgebaut



und die Kinder lernen schnell, sie zu bedienen. Nur wer angemeldet ist, kann Texte schreiben und veröffentlichen. Die Kinder können Texte von andern kommentieren und mit einem, zwei oder drei Sternen bewerten, je nachdem wie gut ihnen der Text gefällt.

Damit der eigene Text auch eine möglichst grosse Leserschaft findet, spielen einige Kinder mit visuellen Reizen: So werden Titel beispielsweise in Grossbuchstaben geschrieben oder mit vielen Ausrufezeichen ergänzt, damit sie auffallen und in einem ersten Schritt überhaupt angeklickt werden.

Abbildung 2: "Titelformate", www.mymoment.ch, Lesen

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

von Supergirl/18 - 28. 9. 2016

ENDE

Home LESEN Schreiben Buchtipps Album Karten Klasse Ich Gummibaertli abmelden

Buuuh und eine lustige Reaktion
Ein schlimmer Unfall
Das schlechteste Buch aller Zeiten: Weiber
Das schlechteste Buch aller Zeiten: Weiber
Die Schulreise
Schulreise
Schulreise
disco
Tolle Sommerferien 2016
Ausflugtipps
Trauer
K's Fresh
sommer ferien
Hasan/Mario
Die Sommerferien
FERIEN
Hier war ich!
FERIEN JUHE
Ich als Ronaldo
SOMMER
Ballenberg
haaaaaaaasaaaaa|||ooooooooooooooooooooo
Sommerlager
Der Lagerausflug nach Giswil

FERIEN JUHE

von Mangol – 4. 7. 2016

Jeh endlich Ferien

Freut ihr euch?

Wo hin geht ihr in den Ferien?

Lg Kicker

3 ★

Für die Lehrperson öffnet sich spätestens hier ein neues Themenfeld. Die Medienpädagogik hält erneut Einzug in den Schreibunterricht. Aus Urheberrechtsgründen dürfen die Bilder hier nicht ohne Quellenangaben publiziert werden. Die Lehrperson kann den Kindern Seiten zeigen, deren Bilder benutzt werden dürfen, wie zum Beispiel www.pixabay.com, und gleichzeitig können die Regeln der Creative Commons behandelt werden.



Abbildung 5: „Spiel mit Buchstaben und Bildern“, Lesen, Meine Stars, Katzenbilder

Vor allem bei Kommentaren zu Geschichten tauchen dann auch die gängigen Chat-Abkürzungen oder Smileys auf, um Emotionen als Reaktionen auf Texte auszudrücken:

Gurke6, 15.02.2016 14:48

:):):):):):)

B:Eisbär20, 21.03.2005 14:29

machs nicht so spannend :D sag schon was hat er gemacht?? :D diese Geschichte ist toll :D:D

Lugano!, 18.10.2016 15:30

hå omg



Abbildung 6: Smileys, www.mymoment.ch

Abbildung 7: Abkürzungen, www.mymoment.ch

myMoment animiert offensichtlich zum Schreiben und Lesen. Hören findet jedoch auch seinen Platz. So können Kinder, wenn sie eine Geschichte wählen, einen Lautsprecher anklicken. Über diese Funktion wird der Text vorgelesen und gleichzeitig ist der Leseverlauf visuell zum Mitlesen hervorgehoben. Auch die selbst geschriebenen Texte kann man sich vor der definitiven Veröffentlichung vorlesen lassen. Das Anhören der Geschichte hilft den Kindern, nochmals eine Überarbeitung vornehmen zu können, da sie so hören, was im Text noch eigenartig tönt oder fehlt, sei dies inhaltlicher oder orthografischer Natur. Jüngere Kinder, die noch nicht gut lesen können, haben so die Möglichkeit, sich längere Texte anzuhören. So kommen sie bereits mit Texten von älteren Schülern und Schülerinnen in Kontakt. Als Lehrperson hat man die Möglichkeit, für jedes Kind zu bestimmen, ob eine Frauen- oder Männerstimme vorliest, und in welchem Tempo dies geschehen soll.

Deutlich wird: Auf myMoment geht es nicht um ein Lesen und Schreiben mit dem Computer (oder dem Tablet), sondern um ein multimodales schriftbasiertes Kommunizieren, das Lesen, Schreiben und Hören zentral beinhaltet. Kommuniziert wird – je nach Textsorte und Funktion – via verschriftlichter Verbalsprache, die eher schriftlich wie in der Schule oder aber eher schriftlich wie in Chats ausfällt, ausserdem via Bilder und Emoticons.

Schreibplattform youType

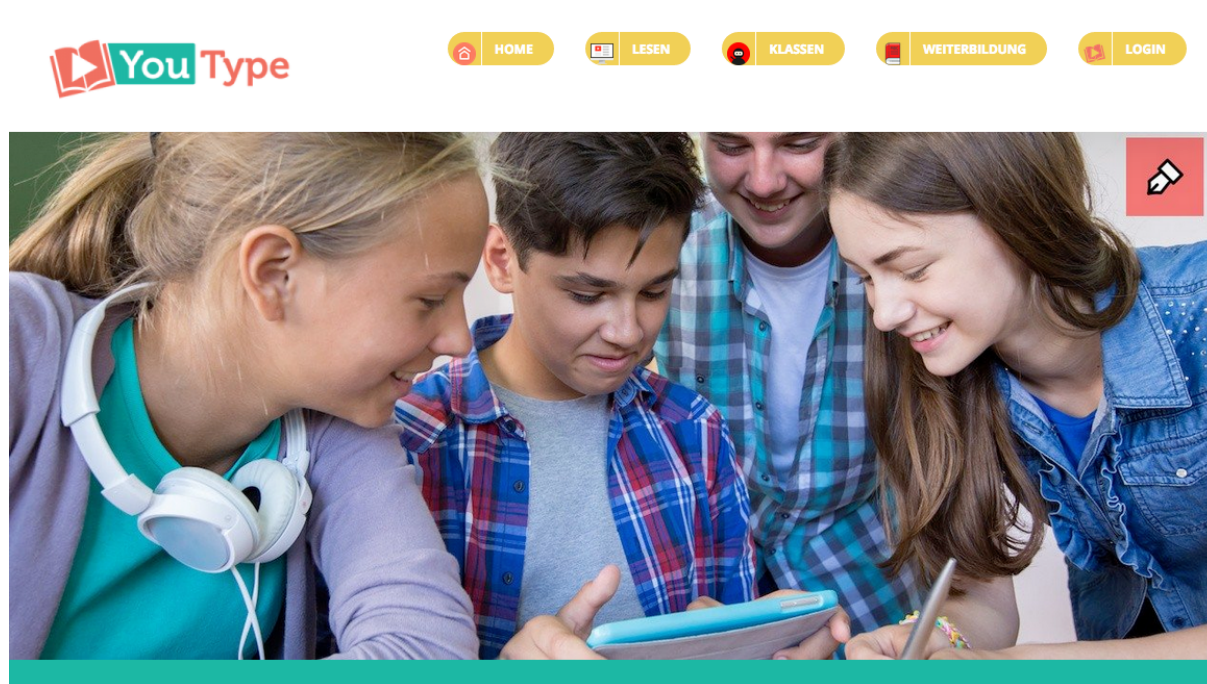


Abbildung 8: Startseite von youType, www.youtype.ch

Seit 2015 gibt es die weiterführende Plattform www.youtype.ch für Kinder ab der 5. Klasse bis Ende Sekundarstufe I; sie steht bereit und wird genutzt, ist aber noch immer im Aufbau, in Zusammenarbeit mit den derzeit beteiligten Klassen. Die Lehrpersonen entscheiden selber, ob für ihre 5.-KlässlerInnen myMoment oder youType mehr Sinn macht. Das hängt immer sehr von den Voraussetzungen der jeweiligen Klassen ab. Diese Plattform kann zum einen als gewöhnlicher Blog genutzt werden, bietet aber auch weitere Möglichkeiten, um zu publizieren. Bilder, Videos oder Audioaufnahmen können ebenfalls hochgeladen werden.

Um youTyperInnen zu werden, können die Jugendlichen einen persönlichen Avatar erstellen, den sie als Profilbild verwenden. Neben dem Pseudonym können sich die Jugendlichen so auch mit einem Bild präsentieren. Beides erscheint unter dem geschriebenen Text und die UserInnen können gleich alle weiteren Beiträge von einer Person lesen. Auch wenn Kommentare geschrieben werden, erscheinen Avatarbild und Pseudonym des Autors oder der Autorin.

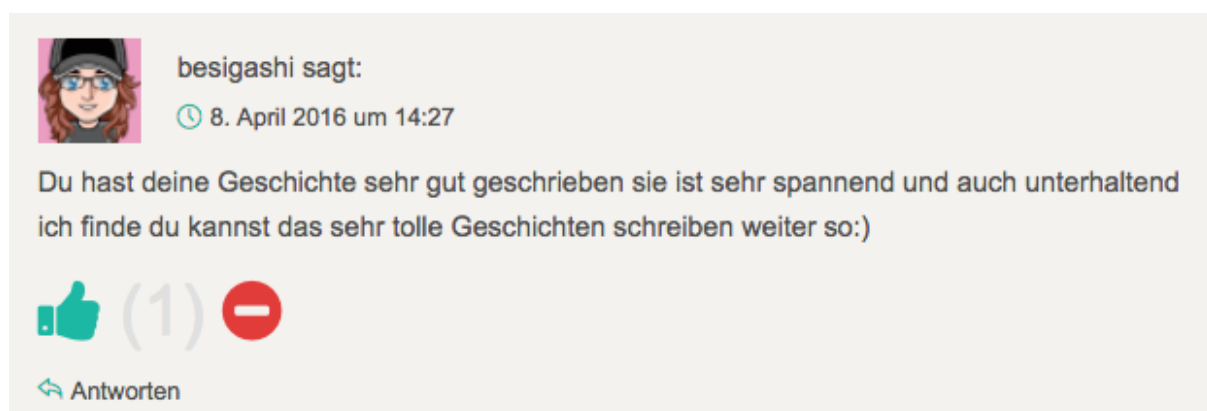


Abbildung 9: Kommentar mit Avatar-Bild, www.youtype.ch

Die verschiedenen Formatierungsmöglichkeiten werden auch auf youType genutzt. Beliebt sind zudem die Emojis und Bewertungsmöglichkeiten, wie sie aus der ausserschulischen Online-Kommunikation bekannt sind.

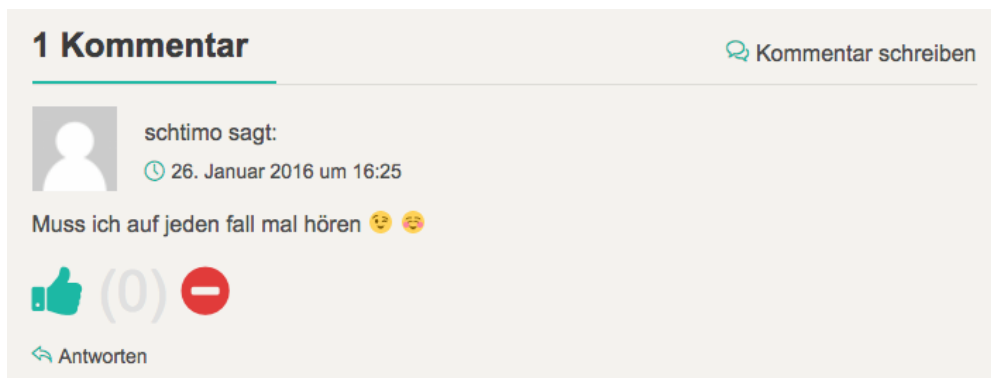


Abbildung 10: „Emojis in Kommentaren“, www.youtype.ch

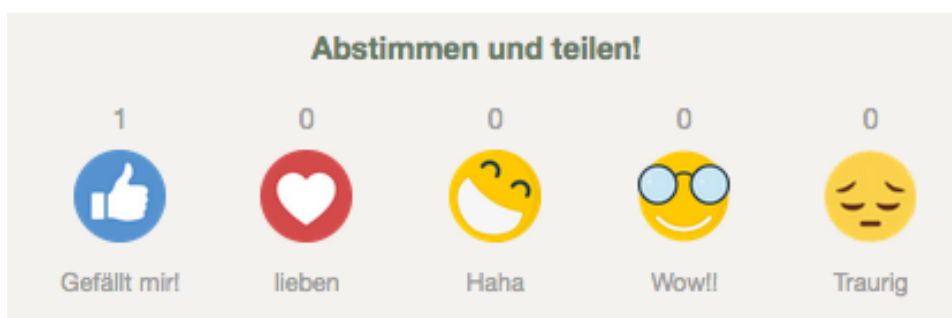


Abbildung 11: „Beiträge bewerten“, Bildschirmfoto, 19.10.16

Wo die Kinder auf myMoment Bilder noch mit Tricks einfügen, werden auf youType offiziell Beitragsbilder zum Text hochgeladen und veröffentlicht. Diese Bilder helfen den RezipientInnen, nicht nur einen lesen- den, sondern gleichermassen einen visuellen Zugang zu einem Beitrag zu finden.

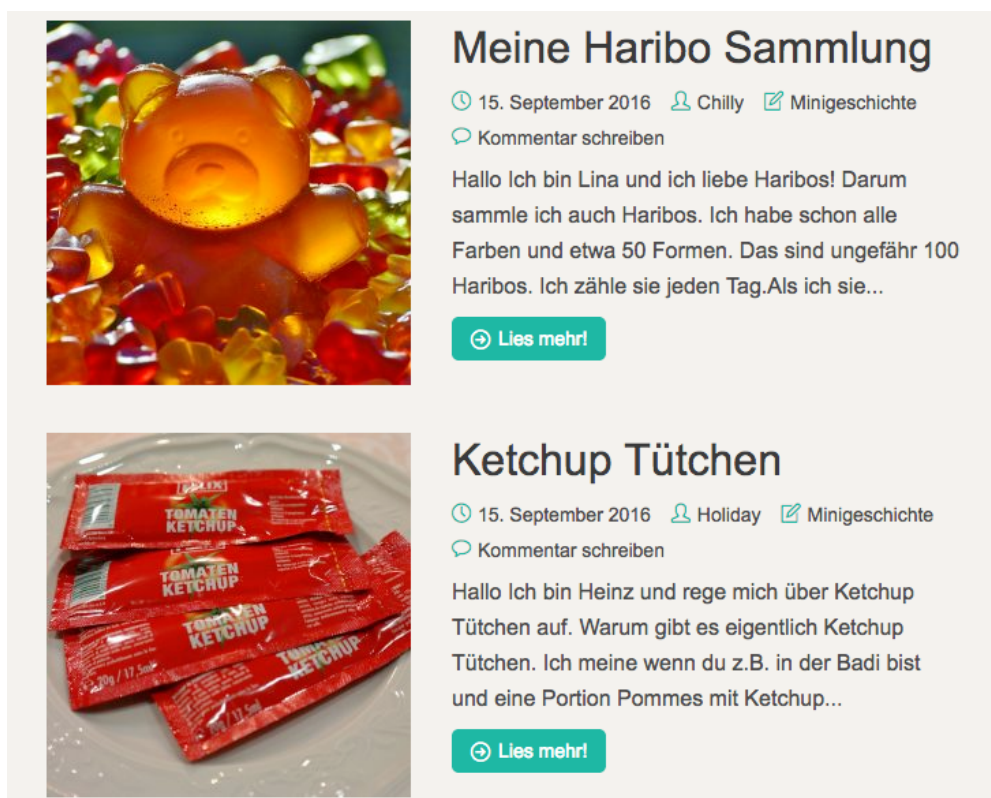


Abbildung 12: Beiträge, bestehend aus Schrifttext und Bild, www.youtype.ch

Aktuell wird youType vor allem noch fürs Schreiben verwendet, ergänzt um die Beitragsbilder. In der Weiterentwicklung der Plattformnutzung sollen daneben künftig die Publikationen von Videos oder Audiodateien mehr zum Tragen kommen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass der Fokus vorab vor allem auf die Lehrpersonenweiterbildung gelegt werden muss. Umsetzungsideen sind dazu vielfach vorhanden:

- In youType haben Klassen beispielsweise eine Radiosendung vorgestellt. In einem weiteren Schritt könnten nun selber Hörspiele produziert und publiziert werden.
- Mit iMovie können Trailer hergestellt werden, bspw. für Buchbesprechungen oder Kurzfilme.
- Mit iStopMotion (App) können selber Animationsfilme gemacht werden, die mithilfe von iMovie dann noch mit Musik und Gesprochenem unterlegt werden können.
- Präsentationen mit der Bookcreator-App, in denen Geschriebenes, Audioaufnahmen, Filme und Bilder integriert werden, können als Video publiziert werden.
- Comics können mit der ComicLife-App erstellt werden.

In den oben genannten Umsetzungsbeispielen werden Bilder, Audiodateien, Videos und Schrifttexte miteinander vereint. Bisher sind auf youType Texte publiziert, ab und zu mit einem Beitragsbild versehen. In Zukunft könnten die Beiträge aber weiterentwickelt werden, so dass sie wie oben genannte Ideen erscheinen.

Einblick in den Schreibunterricht einer fünften Klasse



Abbildung 13: Von den W-Fragen-Karten zum Bericht auf myMoment. Foto: Fabienne Senn, 24.10.16

Dieses Praxisbeispiel zeigt auf, wie der Schreibunterricht einer fünften Klasse im Aargauischen Fricktal mit Einsatz der Schreibplattform myMoment aussieht. An dieser Schule werden die ErstklässlerInnen, sobald

sie alle Buchstaben kennen, von älteren Kindern in die Plattform eingeführt, und sie beginnen diese zu nutzen. Anfangs werden viele Geschichten gehört oder kurze auch gelesen. Mit kleinen Schreib-Aufträgen können die Erstklasskinder auch selber Texte veröffentlichen. So schreiben sie zum Beispiel Tierrätsel und lösen diejenigen der andern. Zum Start können mitunter auch die myMoment-PatInnen als Sekretäre und Sekretärinnen eingesetzt werden. Im Laufe der fünften Klasse beginnen die Schüler und Schülerinnen jeweils mit dem Schreiben auf youType. Der Deutschunterricht findet an dieser Schule mit dem Lehrmittel „Die Sprachstarken“ statt. Das Poster zur „Geschichtenredaktion“ aus den Sprachstarken 5, das die vier Schreibschritte Ideen generieren/Planen (1), Formulieren (2), inhaltliches (3) und formales Überarbeiten (4) darstellt, hängt in allen Klassen und hilft den Kindern und Lehrpersonen, den Ablauf des Schreibprozesses stets im Blick zu haben (vgl. Abbildung 14). In der Ideenstube werden Schreibideen gesammelt (1), im Schreibatelier entsteht der Text (2) und im Konferenzraum wird über die Geschichte gesprochen und diskutiert und sie wird entsprechend überarbeitet (3). Ab und zu wird eine Geschichte im Korrektorat auch sprachformal revidiert (4) (Lindauer/Senn 2009).



Abbildung 14: Die Geschichtenredaktion, Sprachstarken 5, Sprachbuch S. 12/13 oder Poster zum Lehrmittel

Die 5. Klasse beschäftigt sich im Deutschunterricht mit dem Kapitel „Zeitung und Zeitschrift“ aus den Sprachstarken 5: Nach den Ferien hören die 17 FünftklässlerInnen als Wiedereinstieg ins Thema gespannt zu, wie die Lehrerin einen Bericht ihres Ferienerlebnisses vorträgt. Danach erhalten sie den Bericht auf ihren Tablets. An der Wandtafel sind die W-Fragen, wer? wann? wo? wie? was? warum? in verschiedenen Farben notiert und die Kinder machen sich daran, die Antworten in der entsprechenden Farbe im Text zu markieren. Im Klassenverband tauschen sich die Kinder an einem Beispiel, das für alle mit Beamer projiziert wird, darüber aus, wie die Farb-Markierungen zu den W-Fragen gesetzt werden sollen.

Nun machen sich die Kinder daran, ihre Ideen zu einem eigenen Ferienerlebnis zu sammeln. Auf Kärtchen schreiben sie die oben erwähnten W-Fragen und dazu notieren sie in Stichworten die Antworten zu ihrem Erlebnis. Ein anderes Kind schaut sich die Kärtchen schliesslich an und meldet zurück, ob es alles verstanden hat und ob die Fragen so verständlich und vollständig beantwortet wurden. Hier bewegen sich die Kinder in der Ideenstube, also innerhalb der Phase des 1. Schritts im Schreibprozess.

Ist das Kind nun bereit für den nächsten Schritt, das Entwerfen und Formulieren des Textes, nimmt es sich einen Laptop oder ein Tablet und meldet sich auf der Schreibplattform myMoment an. Die Kinder wählen ihr Medium ganz nach ihrem eigenen Bedürfnis, wie sie lieber schreiben – mit der Tastatur oder mit dem Tablet.

Unter dem Reiter „Schreiben“ wählt das Kind die Kategorie „Meine Erlebnisse“ und gibt an, ob andere den Text kommentieren dürfen, eventuell auch, ob andere den Text mit Sternen beurteilen dürfen. Die Lehrperson gibt vor, dass die Kommentarfunktion gewählt werden muss, damit die Kinder in einem späteren Schritt zu den Texten der anderen Tipps geben können. Niemand wählt die Funktion, dass andere am Text weiterschreiben dürfen. Die Kinder sind sich einig, dass dies für einen Bericht absolut unpassend wäre.

Die Kärtchen mit den W-Fragen liegen neben dem Gerät bereit und das Verfassen des Berichts kann beginnen (vgl. Abbildung 13). Die Blicke gehen immer wieder zwischen dem Bildschirm und den Kärtchen hin und her – fehlt auch kein wichtiges Element des Berichts? Der Text wird regelmässig gespeichert, damit er nicht verloren geht. Die Kinder sind schon geübt und wissen, dass ihnen das Internet da schon mal einen Streich spielen kann.

Wer in einem ersten Schritt mit dem Formulieren fertig ist, holt sich ein Blatt mit dem Beurteilungsnetz (Die Sprachstarken 5, CD-ROM des Lehrerkommentars, Kopiervorlage 8) und überprüft den Text. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen: Gliederung des Berichts, Zusammenhang des Inhalts, W-Fragen, passende Wörter und Formulierungen, kurze und verständliche Sätze, Lesbarkeit trotz einigen Fehlern. Dazu klicken die Kinder auf das Lautsprecher-Icon, der unter ihrem Text auf der Plattform zu sehen ist, und lassen sich den Text vorlesen. Im Bearbeitungsmodus ändern und verbessern sie ihren Text Schritt für Schritt: Sie lesen, hören und schreiben weiter.

Einige Kinder suchen sich im Internet nun noch ein passendes Bild zu ihrem Bericht und fügen dieses auf myMoment ein. Der Bericht kann jetzt veröffentlicht werden, so dass ihn alle PlattformbesucherInnen lesen können (vgl. Abbildung 15). Die Textarbeit ist aber noch nicht zu Ende.

Ein Ausflug in Luzern

von Ren3 – 31. 10. 2016

5 ★

In denn, Herbstferien war Familie Sondereger-Frey in Luzern früher war Ren3 nicht so Top auf Wanderungen doch diese Wanderung macht ihn dazu das er Wanderungen liebt.

Ren 3

In denn Herbstferien erste Woche am Dienstag trafen sich Famlie Sondereger-Frey mit dem Gotti von Ren 3. Sollen wir los fahren":fragte Gotti" ... JA NATÜRLICH": sagten Familie Sondereger-Frey... Wir sind da sagten alle fröhlich, ich hab Hunger sagte der Bruder von Ren 3 also machten Familie Sondereger-Frey und Gotti von Ren 3 einen Stop bei dem Kaffe sie assen Chips und tranken etwas, können wir weiter gehen"?:fragte Ren 3. Wo sind wir eigentlich"?:fragte Ren 3 in Küssnacht am Vierwaldstättersee":sagte Gotti von Ren 3. Okay gehen wir weiter sagten sie. Also fuhren Sie auf einem Parplatz. Jetzt wandern wir sagte die Mutter von Ren 3 also wanderten sie wanderten, wanderten bis... Ein Restaurant sagte der Bruder von Ren 3. Ren 3 hatte ein Raclette sein Bruder eine Wurst und die Mutter von Ren 3 auch eine Wurst und das Gotti Grawächten mit geschmolzenen Käse. Wir müssen jetzt wieder runter wandern":sagte die Mutter von Ren 3 also wanderten sie wieder zum Parkplatz und dann fuhren sie wieder nach Hause.

Abbildung 15: "Ein Ausflug in Luzern", Ende des 2. Schrittes im Schreibprozess, www.mymoment.ch

In der sogenannten Klassenfunktion wählen die Kinder Texte von Mitschülern und Mitschülerinnen aus. Unter diesem Reiter „Klasse“ erscheinen alle Texte, welche von der eigenen Klasse geschrieben wurden. Der 3. Schritt im Schreibprozess, in welchem die Texte inhaltlich überarbeitet werden, kann so innerhalb einer Klasse einfacher durchgeführt werden. Hier lesen die Kinder die Texte ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen

oder hören sie sich an. Nach einem ersten Eindruck überprüfen sie auch diese Texte mit einem Beurteilungsinstrument aus den Sprachstarken, dem Beurteilungsnetz, und geben dem Schreiber oder der Schreiberin ein Feedback mithilfe der myMoment-eigenen Kommentarfunktion: Was ihnen gefällt, was ihnen nicht so gefällt oder nicht so klar ist und ihre Tipps und Vorschläge (vgl. Abbildung 16).

Laudia, 07.11.2016 08:51

Hallo Ren 3

Dein Text gefällt mir sehr gut. Ich finde du hast sehr echt geschrieben weil du zum Teil Sätze die Personen gesagt haben diekiert hast. Ich finde denn Tittel so mittelmässig du hättest ihn noch spannender machen können zum bs.b "Ein Luzerner Ausflug der etwas veränderte". Das wäre ein bisschen spannender. Dein Lead find ich super nur solltest du das Thema in dein Text auch beschreiben das du jetzt wandern liebst aber sonst finde ich denn Leadeben super. Dein Text finde ich, das er übersichtlich aufgebaut ist. Am Anfang kommt das wichtigste das ist toll. Dein Thema ist auch klar! Du berrichstest über ein Thema. Die W-Fragen hast du prima beantwortet ausser die Frage Warum hat jemand etwas getan? Die Begriffe für ander Wörter sind richtig verwendet. Die grammatischen Zeiten hast so weit wie ich mit meinem Wissen komme richtig geschrieben. Du hast auch super beachtet das du jetzt aus der Ferne berichtest toll! Du hast auch kurze Sätze verwendet. Dein Text ist sehr gut zu verstehen trotz einigen Fehlern sehr gut!!!!

Abbildung 16: Kommentar zum Text "Ausflug in Luzern", www.mymoment.ch, Meine News, Meine Erlebnisse

Nachdem die Kinder einander im Verlauf einer Woche als Hausaufgaben Kommentare geschrieben haben, erhalten sie in einer Abschlusslektion die Gelegenheit, nochmals gründlich am eigenen Text zu feilen. Auf Grundlage der erhaltenen Kommentare arbeiten sie wieder an ihrem eigenen Bericht weiter und überarbeiten ihn, bis er für sie stimmig ist und publiziert werden kann.

Fazit

myMoment und youType bieten eine Bereicherung für meinen Sprachunterricht. Zentral ist dabei das Schreiben für Gleichaltrige. Die Kinder sehen einen Sinn darin, die Texte zu schreiben und zu publizieren. Sie werden nicht nur von mir als Lehrperson gelesen und daher wird das Schreiben nicht als blosser „Schulübung“ angesehen. Besonders freut mich, wenn die Kinder dann auch in der Freizeit Geschichten schreiben. Für schreibbegeisterte Kinder ist dies eine wunderbare Möglichkeit, für Publikum zu schreiben. Sie probieren aus, was bei den LeserInnen ankommt und feilen dadurch an ihrem Schreibstil und den Inhalten weiter.

Einen weiteren positiven Aspekt sehe ich aus integrativer Sicht. So sind SchülerInnen meiner Klasse, die Legasthenie haben oder in der Sprache nach individuellen Lernzielen arbeiten, motivierter Texte auf myMoment zu schreiben, da sie dort nicht nach Schulstufe bewertet werden. Auch wenn sie als FünftklässlerInnen noch ganz einfache Texte schreiben oder viele Rechtschreibfehler machen, werden sie von andern Kindern nicht als FünftklässlerInnen erkannt. Andere nehmen dann an, dass diese Texte von jüngeren Kindern sind. Hier müssen wiederum die Kinder im Schreiben von Kommentaren angeleitet werden, da sie auch berücksichtigen müssen, dass Kinder verschiedener Altersstufen mitschreiben und dass deshalb Kriterien an eigene Texte nicht automatisch auf die Texte der andern übertragen werden können.

Das kollaborative Schreiben klappt gemeinsam am Bildschirm auch sehr gut. Zu zweit oder dritt kann am Bildschirm mitgelesen werden, was geschrieben wird, darüber diskutiert werden und es können Anpassungen vorgenommen werden, ohne dass sich das Schriftbild ändert. Da der Text dann nur unter einem einzigen Pseudonym (nicht unter dreien) veröffentlicht wird, schreiben die SchülerInnen am Ende des Textes alle ihr Pseudonym hin, um die gemeinsame Autorenschaft auszuweisen.

Allgemein beim Schreiben mit digitalen Medien, besonders aber beim Einsatz von myMoment und youType, gefällt mir, dass die Kinder den Text sehr flexibel gestalten können. Ideen, die ihnen später in den Sinn kommen, können einfach eingefügt werden. Textteile können verschoben, angepasst und wieder gelöscht werden. Anfänglich können sie sich ganz auf den Inhalt konzentrieren und sich erst in einem nächsten Schritt der Überarbeitung widmen. Trotzdem sieht der Text am Ende schön dargestellt aus und ist kein Flickwerk. Bei den Schreibplattformen kommt dann noch dazu, dass auch Kommentare von andern direkt beim Text erscheinen und unmittelbar am Text weitergearbeitet werden kann. Die Kinder revidieren ihre Texte so deutlich mehr, als dies beim Schreiben von Hand der Fall wäre. Mit der Funktion des Anhörens auf myMoment erhalten die Kinder noch eine weitere gewinnbringende Funktion: Wenn der eigene Text seltsam tönt, schauen sie nochmals genauer hin und überarbeiten die Unstimmigkeiten.

Meine Erfahrung zeigt, dass es aber vor allem in geführten Schreibsettings der Fall ist, dass die Texte mehrfach überarbeitet und so schliesslich auch besser werden. Schreiben die Kinder frei, so schreiben sie gerne Witze oder andere kurze Texte und veröffentlichen diese ohne oder mit wenig Überprüfung und wenig hohen Ansprüchen an deren Qualität. Nur sehr gewissenhafte SchülerInnen überarbeiten ihren Text soweit, dass er qualitativ besser wird.

Die Schreibplattformen setze ich somit auch auf zweierlei Arten ein: Zum einen können die Kinder darauf frei Texte schreiben. Diese werden von mir nicht bewertet, allenfalls gebe ich über die Lehrerkommentarfunktion Tipps oder bestärke sie, um sie weiter zu motivieren. Zum andern gibt es immer wieder ganz strukturierte Schreibsettings, wie es im obigen Beispiel beschrieben wurde. Die Schritte des Schreibprozesses müssen im Laufe der Primarschule stets wiederholt und gefestigt werden, bis sie den Kindern gängig sind. Ihnen wird so auch bewusst gemacht, in welchem Schritt sie sich jeweils befinden und sie können so auch über ihren Schreibprozess nachdenken. Beim Ideenfinden werden in den geführten Settings auch immer wieder neue Möglichkeiten erprobt und geübt: Neben den W-Fragen lernen die Kinder auch Clustering, Wörtertürme, Ideen als Bilder zu zeichnen oder das Automatische Schreiben kennen. Die SchülerInnen erhalten so verschiedene Strategien, erfahren, welche ihnen liegen und können sie mit der Zeit auch selber gezielt einsetzen. Gerade wenn ein neues Textmuster, wie der Bericht, eingeführt wird, brauchen die Kinder Beispiele und Textkriterien, wie sie mit dem Beurteilungsnetz der Sprachstarken angeboten werden. Diese dienen als Leitfaden beim Entwerfen und Schreiben, aber auch als Überarbeitungswerkzeug. Über die Kommentarfunktion auf myMoment kann mit Hilfe der Textlupe mitgeteilt werden, welche der Textkriterien gut erfüllt sind, wo noch Unklarheiten bestehen und es können Tipps gegeben werden. Gerade Kommentare zu schreiben braucht erfahrungsgemäss viel Übung und hat daher nicht nur im Rahmen von myMoment, sondern allgemein als Feedbackkultur in unserer Klasse seinen Platz – in allen Fächern. Hier brauchen die Kinder viel Unterstützung: gemeinsam Feedback formulieren, immer wieder gute Beispiele der Lehrperson hören und üben, üben, üben. So mache ich auch Unterrichtseinheiten, in welchen über mehrere Wochen auf myMoment nur andere Texte gelesen werden sollen und Kommentare gegeben werden. Wenn die Kinder dann selber richtig brauchbare Kommentare erhalten, freut es sie sehr, wie sie damit an ihren eigenen Texten weiterarbeiten können.

Spannend finde ich auch, wie bei meinen SchülerInnen durch das viele Schreiben auf myMoment die Nachfrage nach dem Tastaturschreiben aufgekommen ist. Zum einen wählen viele der FünftklässlerInnen lieber den Laptop als das Tablet, weil sie die Tastatur als praktischer empfinden, zum andern möchten sie gerne möglichst so schnell schreiben, wie sie auch denken. Einige Kinder begannen so, selber das Tastaturschreiben zu lernen. Unterstufenkinder hingegeben benutzen sehr gerne das Tablet, weil es für sie handlicher ist und sie sowieso mit einzelnen Fingern schreiben. Für sie ist das Schreiben am Tablet im Gegensatz zum Schreiben auf Papier zudem eine motorische Entlastung. Sobald dann mit youType auch multimodale Texte veröffentlicht werden mit Bookcreator-, Comic- oder Video-Beispielen, ist das Tablet sowieso praktischer, da die Produkte auch damit hergestellt und so direkt hochgeladen werden.

Neben dem Schreiben bieten myMoment und youType mir als Lehrperson die Möglichkeit, dass ich in realen Situationen medienpädagogische Themen mit den Kindern behandeln kann, integriert ins Fach Deutsch. Wir sprechen nicht darüber, was im Umgang mit Web2.0 zu beachten ist, sondern die SchülerInnen erfahren es konkret. So gab es auch schon die Situation, dass ein Kind seine Zugangsdaten der älteren Schwester verraten hatte und diese dann damit Unfug trieb. In einem geschützten Rahmen konnte diese Erfahrung gesammelt und besprochen werden, was bei andern Plattformen verheerende Folgen hätte haben können.

Abschliessend möchte ich nochmals auf den Punkt der Motivation zu sprechen kommen: Meine SchülerInnen schreiben schon seit gut vier Jahren auf myMoment. Die Motivation des Neuen oder überhaupt, etwas mit digitalen Medien zu machen, ist daher schon länger vorbei. Zumal digitale Medien an unserer Schule in allen Fächern ihren festen Platz einnehmen. Sie sind aber immer noch begeisterte myMoment-NutzerInnen. Neben dem, dass die Kinder an myMoment das Schreiben für Gleichaltrige, die Formatierungsmöglichkeiten, die Ergänzung von Textteilen mit Bildern und Emoticons schätzen, braucht es aber auch von mir als Lehrperson immer wieder motivierende Schreibansätze und –Inputs. Genau gleich, wie das beim Schreiben auf Papier auch der Fall ist.

Literatur

- Geschichte von myMoment, Zugriff am 21.10.2016 unter www.mymoment.ch
youType, Zugriff am 21.10.2016 unter www.youtype.ch
Lindauer, Thomas; Senn, Werner (2009): Die Sprachstarken 5 Deutsch für die Primarschule Kommentarband und Sprachbuch. Zug: Klett und Balmer AG
Holly, W. (2015). Sprache, Bild, Text. Visualität und Intermedialität von Sprache. In L. Eichinger M. (Hrsg.), *Sprachwissenschaft im Fokus: Positionsbestimmungen und Perspektiven* (S. 71–92). Berlin, München, Boston: De Gruyter.
Nolen, S. B. (2007). The role of literate communities in the development of children's interest in writing. In S. Hidi & P. Boscolo (Hrsg.), *Writing and Motivation* (S. 241–256). Amsterdam: Elsevier.
Schneider, H., Wiesner, E., Lindauer, T., & Furger, J. (2012). Kinder schreiben auf einer Internetplattform: Resultate aus der Interventionsstudie myMoment2.o. *dieS-online – JLU*, 2, 01–37.
Sturm, A., & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung. Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Seelze: Kallmeyer.
Wiesner, E. (2007a). Bericht zur Follow-up-Studie myMoment. Ergänzung zum Bericht der Begleituntersuchung vom August 2006. Im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport BKS des Kantons Aargau. Aarau. Abgerufen von <http://www.fhnw.ch/ph/zi/mymoment-follow-up.pdf>
Wiesner, E. (2007b). «Ich finde myMoment cool. Ich will Autorin werden.» - Ein Bericht über kooperatives Schreiben. *ide – Informationen zur Deutschdidaktik*, 31(1), 112–120.
Wiesner, E. (2014). *Diskursiv-narrative literale Identitäten. Eine gesprächsanalytische Untersuchung von Positionierungen*. Weinheim, Basel: Juventa.
Wiesner, E., & Gnach, A. (2006). Bericht der Begleituntersuchung zum Projekt myMoment. Im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport BKS des Kantons Aargau. Aarau. Abgerufen von www.fhnw.ch/ph/zi/publikationen/studien_berichte
Wiesner, E., & Schneider, H. (2014). Schulisch initiiertes Schreiben und Lesen auf der Internetplattform myMoment. *Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis*, 2/14 (Literales Lernen mit digitalen Medien). Abgerufen von www.leseforum.ch

Autorin

Fabienne Senn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei imedias, der Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht am Institut Weiterbildung und Beratung (IWB) der PH FHNW. Sie ist Weiterbildnerin für Online-Kommunizieren und betreut die Administration der Plattform www.mymoment.ch. Sie ist Primarlehrerin und schreibt mit ihren eigenen Klassen seit 2010 auf myMoment. www.imedias.ch/ueber_uns/team.cfm?show=single&id=16

Dieser Beitrag wurde in der Nummer 1/2017 von leseforum.ch veröffentlicht.

myMoment et youType : des plateformes d'écriture numériques pour les élèves

Fabienne Senn

Résumé

myMoment et youType sont des plateformes numériques sur lesquelles les enfants et adolescents peuvent publier leurs propres textes et commenter, évaluer ou compléter ceux des autres. Alors que myMoment est conçue pour les enfants des degrés primaires 1 à 5, youType s'adresse aux adolescents, de la 5e année à la fin du secondaire I. Cet article rend compte de la mise en place des deux plateformes, de leurs rapports avec le monde des enfants et des adolescents ainsi que les relations multimodales qu'elles présupposent. Il donne également un aperçu de l'usage que fait une classe de 5e année de myMoment au moyen d'un exemple concret.

Mots Clefs

enseignement de l'écriture, écriture en ligne, plateformes d'écriture, myMoment, youType, communication multimodale

Cet article a été publié dans le numéro 1/2017 de forumlecture.ch